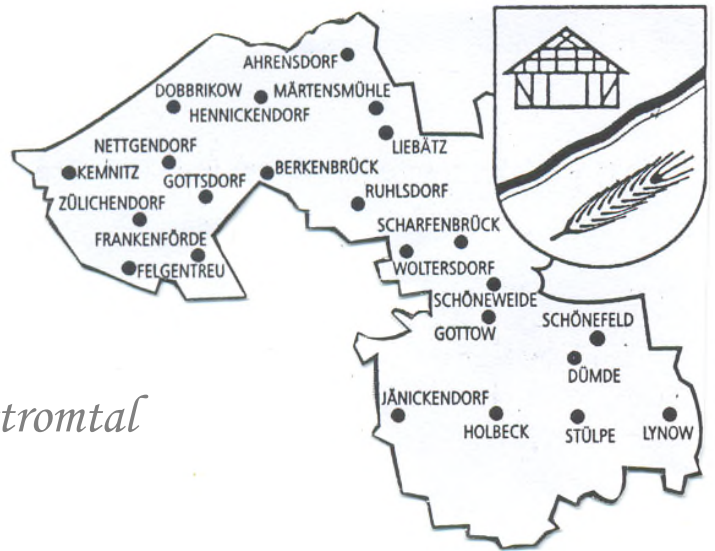


Grundschule „Am Pekenberg“

in der Gemeinde Nuthe – Urstromtal



Konzept zur Weiterentwicklung des Schulprogramms

- Verlässliche Halbtagsgrundschule in Zülichendorf -

2019 bis 2021

Beschluss der Schulkonferenz vom 29.08.2019



Grundschule „Am Pekenberg“
Schulallee 1
Ansprechpartnerin: *Christina Schneider*
14947 Nuthe-Urstromtal

Telefon: 033734/50221
Fax: 033734/60121
e-Mail: grundschule.zuelichendorf@schulen.brandenburg.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Grundsätze zur verlässlichen Ganztagschule	3
1.1.	Allgemeine Grundsätze	3
1.2.	Pädagogische Grundsätze	4
2.	Weiterführung des Schulprogramms	6
2.1.	Allgemeine Zielsetzung	6
2.2.	Schwerpunkte	7
2.3.	Öffnung der Schule zur Schulumwelt	8
2.4.	Leben und Schule gehören zusammen	10
2.5.	Sicherung unseres pädagogischen und fachlichen Standards	11
2.6.	Weiterentwicklung der didaktisch – methodisch- differenzierten Lernorganisation	11
2.7.	Lerngerechter und schülerorientierter Zeitrhythmus	12
3.	Leistungsbewertung	13
4.	Gestaltung unserer Lernumwelt	14
5.	Lernformen und Angebote unserer Schule	15
5.1.	Verlässliche Halbtagsgrundschule mit offenem Freizeitangebot	16
5.2.	Arbeitsgemeinschaften der Schule, Vereine und Hort	17
5.3.	Offenes Freizeitangebot	18
6.	Projektbeschreibungen	19
6.1.	Musisch- künstlerischer Bereich	19
6.2.	Sportlicher Bereich	19
6.3.	Hauswirtschaftlich-handwerklicher Bereich	20
6.4.	Naturverbundener Bereich	20
6.5.	Sprachlicher Bereich	20
7.	Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partnern	21
7.1.	Lehrer	21
7.2.	Eltern	21
7.3.	Schüler	21
7.4.	Schulträger	21
7.5.	Kooperationspartner	21
7.5.1.	Hort	21
7.5.2.	AG-Leiter	22
7.5.3.	Förderverein der Schule	22
7.5.4.	Weitere Kooperationen	22
8.	Rahmenbedingungen	22
8.1.	Sicherung der personellen Rahmenbedingungen	22
8.2.	Sicherung der materiellen Rahmenbedingungen	23
9.	Evaluation	23
10.	Inhalte der Rhythmisierung in den Jahrgangsstufen 1-6	23
11.	Fort- und Weiterbildung	23

1. Grundsätze zur „Verlässlichen Ganztagschule“

1.1. Allgemeine Grundsätze

In zunehmendem Maße wird bundesweit die Schule nicht nur als Ort des Lernens, sondern auch als kultureller und sozialer Bezugspunkt gesehen. Sich mit der eigenen Schule zu identifizieren wird von den Eltern und Schülern gewünscht.

Immer mehr öffnen sich Schulen den Freizeitinteressen und dem sozialen Umfeld der Schüler. Im Umgang mit Konfliktsituationen kann die Schule so noch besser ihre speziellen betreuerischen und beziehungsfördernden Möglichkeiten nutzen.

Uns allen ist bekannt, dass gerade Kinder im Vor- und Grundschulalter Interessen und Neigungen entwickeln, die ihr weiteres Leben bestimmen.

Diese Entwicklung beginnt nicht erst mit dem 12. Lebensjahr, hier aber verändert sich mehr die Erkenntnis der eigenen Person und deren Abgrenzung von anderen.

Darum halten wir es für sehr wichtig, Kindern im Grundschulalter Freizeitangebote zur Verfügung zu stellen, die helfen, ihre Neigungen und Interessen auszubilden, sie stark für den Alltag zu machen und diese durch ausgebildetes Fachpersonal durchführen zu lassen.

Vor dem Hintergrund veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen ist ein verlässliches Freizeitangebot für Kinder im Grundschulalter auch zu einer familien- und bildungspolitischen bedeutsamen Aufgabe geworden.

Eltern, Lehrern sowie Schülern geht es nicht um eine Betreuung schlechthin, sondern um die Erweiterung des Freizeitangebotes, dass sich die Schule zu einem geistig-kulturellen Zentrum entwickelt, das auch über die Grenzen des Wohngebietes durch seine Attraktivität regen Zulauf erhält. Der Gedanke, dass Kinder sinnvoll, vielseitig, für sie interessant, bildend, ausgleichend, kreativ, erziehend, freiwillig und vor allem betreut sind, ist für uns alle Beweggrund des eigentlichen Konzepts unseres gemeinschaftsbildenden Schullebens.

Bei den bestehenden sozialen, wirtschaftlichen und dazu noch privat-familiären Problemen ist das für viele Kinder und deren Eltern eine echte Alternative zum bestehenden Schulbetrieb und der sonstigen Tatsache, dass die Kinder anschließend oft sich selbst überlassen sind.

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen von Beginn ihrer Schulzeit an, miteinander in gegenseitiger Achtung umzugehen, so auch mit Behinderungen ihrer Mitschüler. Inklusion ist auch in brandenburgischen Schulen ein wichtiges gesellschaftliches Ziel geworden.

In der Kindheit erworbene Einstellungen und effektive Bedingungen bleiben relativ konstant, obwohl sie durch schulisches Lernen kognitiv differenziert werden. Die Heimat und Europa sollen für unsere Schüler zum praktisch erlebbaren Übungsgegenstand werden. Die Schüler unserer Schule sollen zum aktiven Handeln, gezielten Beobachtungen, zur Neugier für eigene Erkundungen und praktische Untersuchungen angeregt werden.

Verschiedene Kulturen und Werte, anderes Aussehen benötigen eine humanistische Weltanschauung. Schülern muss bewusst werden, was die Geschichte gebracht hat (z.B. Kolonialismus, Kriege, Nationalismus, Rassismus), wie die Gegenwart aussieht und wie wir heute schon die Zukunft gestalten können.

Der Unterricht, alle schulischen und außerschulischen Projekte werden getragen vom Grundgedanken der Toleranz, der Solidarität, Demokratie und Humanität.

1.2. Pädagogische Grundsätze zum Ganztagsbetrieb

Ganztagsschulen haben einen besonderen pädagogischen Auftrag. In ihnen bilden der Unterricht laut Stundentafel und die ganztagspezifischen Angebote eine pädagogische Einheit. Lehrer und Eltern der Grundschule „Am Pekenberg“ befürworten diese Entwicklung.

Durch das Angebot von Ganztagsschulen kann ein Beitrag zur Chancengleichheit geleistet und für die Schüler und Eltern die Möglichkeit besonderer Identifikation mit der Schule geschaffen sowie eine stärkere Einbindung aller zugehörigen Ortsteile zur Schule angestrebt werden.

Ganztagsangebote sind besonders geeignet, Familien mit berufstätigen Eltern bei der Förderung ihrer Kinder zu unterstützen, Bildungsbarrieren abzubauen und die soziale Ausgrenzung von Kindern zu verhindern.

Unsere Eltern und Schüler zeigen großes Interesse an Veranstaltungen nach dem Unterricht. Dabei werden Formen wie Arbeitsgemeinschaften, Musikschule, Fördermöglichkeiten sowie Ansprechpartner am Nachmittag gewünscht.

Zielstellung unserer Schule ist es, die Beiträge schulischen Lernens und die individuelle Persönlichkeitsentwicklung stärker im Zusammenhang zu sehen.

Die Schüler sollen Sachkompetenz in den entsprechenden Unterrichtsbereichen der Schule erlernen und in stärkerem Maße eine Methodenkompetenz entwickeln, die ihnen hilft, das eigene Lernen, Arbeiten und Üben zu organisieren.

Unsere Angebote werden sich auch auf den sportlichen Bereich beziehen, um hier unseren Kindern die Möglichkeit zu mehr Bewegungsfreude, einer körperlichen Ertüchtigung und einer bewussteren gesunden Lebensweise zu bieten.

Als Grundschule sind wir auch daran interessiert, die Leistungsbereitschaft und den - willen unserer Schüler zu entwickeln.

Diese Zielstellungen sind nur realisierbar, wenn es uns gelingt, Schule zum Anliegen aller an der Erziehung Beteiligten zu machen.

Die Grundschule „Am Pekenberg“ ist eine von zwei der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Sie befindet sich in westlicher Richtung von Luckenwalde. In unserer Schule werden Kinder aus 13 Ortsteilen beschult, die alle, außer Züllichendorf selbst, mit dem Schulbus bzw. durch Sonderbeförderung (Taxi) zur Schule gebracht und abgeholt werden.

Der Hort unserer Schule ist in Trägerschaft der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und befindet sich im Schulgebäude. Diese unmittelbare Nähe lässt eine gute Zusammenarbeit planen. So beteiligen sich die Horterzieher an schulischen Festen, Wandertagen, Klassenfahrten u.a. Gemeinsamkeiten.

Auch können Erziehungsschwerpunkte und Absprachen z.B. zur Erledigung der Hausaufgaben auf direktem Wege angegangen werden.

Die Erzieherinnen sind in der Zeit von 11.00 -14.00 Uhr Kooperationspartner. Sie begleiten nicht mehr am Nachmittag für die Schüler die Hausaufgabenzeit, sondern bringen sich nun in den Ganztagsbetrieb ein. Für die Klassen 1-2 werden von Montag bis Freitag verschiedene AG angeboten. Doch wenn Schüler an einem Tag kein Angebot nach seinen Interessen findet, kann es auch in die Betreuungszeit gehen.

Unser Schulgebäude wurde im Schuljahr 1960/61 fertiggestellt und umfasst mit dem Hauptteil für Unterrichts- und Verwaltungsbereich weiterhin die Schulküche mit Speisesaal und den Turnhallenbereich. Dazu gehören als Freifläche ein weitläufiger Schulhof und der angrenzende Sportplatz mit Spielfläche für den Hort oder Freizeit.

Im Zeitraum zwischen 2007 und 2009 wurde unsere Schule teilsaniert. Dies umfasste die Außenfassade, sämtliche Fenster und Eingangstüren, viele Klassenraumtüren sowie die Renovierung und Neueinrichtung des Speisesaals.

Von 2013 bis 2015 sind die gesamten elektrischen Leitungen und Anlagen erneuert worden. Anschließend erfolgte eine Renovierung aller Flure, Treppenhäuser und Räume. Von 2016 – Sommer 2017 wurden die Dächer des Schulgebäudes nach neuem Standart gedeckt.

Die 3. Klasse nimmt 14-tägig am Schwimmunterricht teil. Dieser wird in der Flämingtherme Luckenwalde durchgeführt.

In unserer Schule werden ca. 135 Schülerinnen und Schüler in 7 Klassen unterrichtet.

Dem Lehrerkollegium gehören 10 Kollegen (9 weibliche/ 1 männliche) an.

Zirka 90% der Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 4 besuchen den Hort.

2. Weiterführung des Schulprogramms

2.1. Allgemeine Zielsetzung

Ein großes Ziel ist es, ein gemeinschaftliches Schulleben auch über die Unterrichtszeit hinaus zu gestalten.

- Um bei allen Schülern eine solide Grundlage für ihren weiteren gewählten Bildungsweg zu schaffen, ist die Erfüllung der Inhalte der Rahmenlehrpläne Aufgabe und Ziel des Unterrichts. Die individuelle Lernfreude, Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft jedes Schülers wird berücksichtigt.
 - Unser Bildungsprozess zielt bei der Entwicklung der Schülerpersönlichkeit auch auf die Besinnung auf gewisse menschliche Grundwerte als Grundlage des Zusammenlebens. Als Pädagogen wollen wir auch erzieherisch auf unsere Schüler einwirken.
- Höflichkeit
 - Toleranz und Achtung gegenüber Andersdenkenden
 - Verantwortungsbewusstsein
 - Wertschätzung von Freundschaften
 - Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung bei gestellten Aufgaben
 - Pünktlichkeit
 - Gefühl für Schönheit, Natur und Umwelt
 - Bescheidenheit und Sparsamkeit
 - richtige Einordnung materiellen Wohlstandes

Es geht um die Verknüpfung von Bildung, Erziehung und Betreuung. Durch das hierbei notwendige Zusammenwirken unterschiedlicher Professionen und Möglichkeiten der Vernetzung bestehender Angebote wird eine Qualitätssteigerung der schulischen Bildung gesichert.

Die starke Koppelung zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg kann verändert werden, wenn Kinder möglichst früh, individuell und umfassend gefördert werden. Dazu wird das Mehr an Zeit, das in Ganztagsangeboten zur Verfügung steht, sicherlich einen positiven Beitrag leisten. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, dass der Unterricht mit Zusatzangeboten für den Vor- und Nachmittag verknüpft wird. In schulischen Ganztagsangeboten wird damit mehr Raum geschaffen für die Verbindung von fachlichem und sozialem Lernen, für die Begegnung zwischen Schülern, Lehrern und Erziehern und für die Öffnung der Schule ins gesellschaftliche Umfeld.

Schulen mit Ganztagsangeboten sollen Lern- und Lebensort sein. Es geht darum, Lernprozesse zu rhythmisieren, außerschulische Lernorte und Freizeitaktivitäten in die Arbeit der Schule einzubeziehen und vor allem selbständige und eigenverantwortliche Lernprozesse zu fördern.

Darüber hinaus sind Ganztagsangebote ein wesentlicher Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies ist auch aus wirtschaftspolitischer bzw. arbeitsmarktpolitischer Sicht von großer Bedeutung. Vor allem geht es jedoch darum, allen Kindern eine bessere Förderung und Betreuung zu garantieren.

2.2. Schwerpunkte

Schwerpunkte mit unterschiedlichen Zielsetzungen:

1. Veränderte Lernkultur im Zusammenwirken von Unterricht und Erziehung und durch einen veränderten Zeitraum

- Zeit für handlungsorientiertes, selbständiges Lernen der Schüler
- Zeitblöcke für Projektlernen und 45 minütiger Studentakt werden sinnvoll kombiniert, ab SJ 2018 /2019 Blockunterricht
- Rhythmisierung des Schultages
- Möglichkeiten der Altersmischung in Projekten usw.

Intensivierung der Förderangebote durch den erweiterten Zeitrahmen

- Zeit für persönlichkeitsfördernde Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten für alle Schüler
- Zeit für Arbeitsgemeinschaften und differenziertere Lernformen
- Förderung von Interessen und Neigungsgebieten der Schüler

Soziales Lernen und Partizipation durch ein erweitertes Schulleben

- Förderung von sozialem und interkulturellem Lernen durch gemeinsames Essen, Feste, Aufführungen usw.
- Zeit für soziales Miteinander
- erweiterte Möglichkeiten der Verantwortungsübernahme durch die Schüler
- Möglichkeiten der Partizipation an Entscheidungsprozessen, z.B. Klassensprecher, Klassenrat Teilnahme in den Konferenzen .

Die Öffnung der Schulen ins soziale Umfeld durch Angebote außerhalb der Regelschulzeit z. B. am Nachmittag

- Öffnung der Schule über den ganzen Tag (Hort-Schule/ Kooperations Partner-Hort)
- Einbeziehung regionaler Träger für zusätzliche Angebote außerhalb der regulären Studentafel Musikschule, Sportvereine
- Einbeziehung von Angeboten „Dritter“ aus dem sozialen und kulturellen Umfeld der Schule
- Entwicklung von sozialraumorientierten Initiativen (Bäcker,Mühle,Feuerwehr....)

2. Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Ausweitung des schulischen Betreuungsrahmens

- familienergänzende und – unterstützende Erziehungsfunktion bei Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten
- Verbesserung der Abstimmungsmöglichkeiten von Lehrern mit der Mitarbeiterin des Jugendbüros des Schulträgers und den Erzieherinnen des Hortes

2.3. Öffnung der Schule zur Schulumwelt

An unserer Schule arbeiten zurzeit 10 Lehrer.

Der Religionsunterricht wird in Absprache mit der leitenden Stelle in Zossen in Projekteinheiten realisiert, zur Weihnachtszeit und in Frühjahr.

Den Schülern stehen verschiedene Arbeitsgemeinschaftsangebote für die individuelle Freizeitgestaltung zur Verfügung.

An unserer Schule arbeiten folgende Fachkonferenzen:

- FK – Deutsch
- FK – Mathematik
- FK – Sport
- FZ - Sachunterricht

Eine gute Zusammenarbeit mit der zweiten Grundschule der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zeigt sich besonders darin, dass gemeinsame Veranstaltungen, wie das „Sportfest der beiden Schulen“ durchgeführt werden und eine Abstimmung sowie ein Austausch bei Lehr- und Lernmitteln erfolgt.

In regelmäßig stattfindenden Lehrerkonferenzen, bei Elternsprechtagen, Schulkonferenzen und bei Beratungen mit Schülersprechern schaffen wir die Basis für den pädagogischen Grundkonsens mit dem Kollegium, mit den Eltern und Schülern, bestimmen die Schwerpunkte für die Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens unter der besonderen Berücksichtigung lokaler Möglichkeiten. Durch die gute Zusammenarbeit mit der „Märkischen Allgemeinen Zeitung“ und dem Amtsblatt der Gemeinde ist es uns möglich, über die Arbeit unserer Schüler, Projekte, Schulveranstaltungen usw. in Wort und Bild zu berichten.

Das gut durchdachte und inhaltlich zielgerichtete Zusammenspiel von Frontalunterricht, offenen Unterrichtsangeboten, Werkstatt-, Gruppen- und Projektarbeiten, Unterrichtsgängen und Exkursionen wird von unserer Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft mitgetragen und gestaltet.

Im Förderunterricht und der Leseförderung, letztere wird durch Eltern übernommen, erhalten Kinder individuell und gezielte Hilfe und Unterstützung, um Lernrückstände abzubauen und Kenntnisse zu stabilisieren. Allen Kindern der Jahrgangsstufen 5 und 6 wird leistungs- und neigungsdifferenzierter Unterricht angeboten.

Da wir unseren Schülern das lebensnahe Lernen ermöglichen wollen, öffnen wir uns oft nach außen. Diese Grundschule liegt im ländlichen Gebiet. Große Wald- und Feldflächen schließen sich um uns. Gemeinsam mit der Revierförsterin Frau Kuhlbrodt und unter Beteiligung der Naturwacht Dobbrikow und durch die Forstwoche in Baruth bringen wir unseren Kindern die Vorteile einer intakten Umwelt aber auch den Erhalt der Gleichen dar.

Vielfältige Betätigungsfelder ermöglichen unseren Schülern, lebendiges und abwechslungsreiches eigenständiges Erkunden und Erkennen von Zusammenhängen in ihren Lebensräumen.

So findet ein großes Aufräumen in den anliegenden Waldgebieten in der Nähe der Schule unter Anleitung von Forstmitarbeitern statt.

Die Naturwacht beteiligt sich an der Durchführung des Herbst- und Familienfestes.

Die Schüler der 3. und 4. Klasse nehmen an der Forstwoche in Glashütte/ Baruth teil.

Bei der Nutzung aller außerschulischen Angebote darf die Ausgestaltung der Schule nicht vergessen werden. Wir sind nicht nur das „Haus des Lernens“, bei uns sollen sich die Schüler wohlfühlen und Freundschaften schließen.

Wir suchen ständig nach Möglichkeiten für die Verbesserung der Lernbedingungen und der Lebensqualität in der Schule. Die Gestaltung der Klassenräume wird unter Mitwirkung von Elternvertretern in Eigenverantwortung von Klassenlehrer und Schüler durchgeführt und soll auch Spiegel ihrer Lernkultur sein.

Der Lichthof über dem Haupteingang wurde 2016 durch zwei Kolleginnen und den Hortnern neu gestaltet. Hier können Schüler sich in ihrer Freizeit spielerisch beschäftigen. Die große Sitzmöglichkeit wird auch gern von Lehrern für den Unterricht genutzt, so können Schülergruppen außerhalb des Klassenraums ihre Arbeiten erledigen.

Ein weiteres Großprojekt des Fördervereins war die Erstellung einer Tartanspielfläche auf dem Schulhof. Die Sanierung der Fläche soll noch im Herbst 2019 erfolgen. Außerdem widmet sich der Verein seit 2007 der Anlage und Erweiterung des Schulspielplatzes.

Um die Kontinuität unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit zu gewährleisten und gewisse Traditionen in der Arbeit der Grundschule herauszubilden, sind bestimmte Schulfeste, Schulveranstaltungen, Projekte und Exkursionen zu Eckpunkten unserer Arbeit geworden.

- Einschulungsfeier - Höhepunkt im Leben eines Kindes
- Projektstage
- Theaterbesuche
- Sponsorenlauf seit 2012 alle 2 Jahre
- Sportfest zum Ende des Schuljahres
- und Sportspielfest mit der Grundschule Stülpe
- Hochsprung mit Musik November/ Dezember
- Klassenfahrten
- Herbstfest
- Kinder- und Jugendfilmtage in Luckenwalde im Kreishaus
- Weihnachtsbasar
- „Christmas“ und „Easter“ mit Unterstützung des Wolkenberg-Gymnasiums Michendorf
- Schulweihnachtsfeier und Schulfasching
- Malwettbewerb
- Teilnahme am Turmfestlauf der Stadt Luckenwalde
- Fest der deutschen Sprache und Lesenacht
- Geländespiel mit Osterüberraschungen
- würdige Abschlussfeier für alle Schüler der 6. Klasse zur Beendigung der Grundschulzeit mit Eltern und Lehrer

Weitere Projekte, Werkstattarbeiten einzelner Klassen oder fächerübergreifend sind:

- Werkstattarbeiten (Herbst, Weihnachten usw.)
- Tag der Zahngesundheit
- Forsttage in Baruth
- Besuch der Feuerwehr Luckenwalde
- Projekt „Das Leben auf dem Dorf - früher und heute“ – dörfliches Leben und Traditionen in OT der Gemeinde Nuthe-Urstromtal
- Landeshauptstadt Potsdam
- Projekttag „Rund um die Kartoffel“
- Oma & Opa Tag
- Projekt „Gesunde Ernährung“
- Projekt „Der Herbst steht auf der Leiter“
- Mühlenbesichtigung
- Buchlesungen / Bibliotheksbesuche

- Vorlesewettbewerb
- Verkehrserziehung durch Vertreter der Polizei
- Übergang in die SEK I –Schultypen und Lernformen im Land Brandenburg werden den Eltern vorgestellt durch Klassenleiter der 4. und 6. Klasse
- Kreislauf des Wassers
- Erarbeitung eines Märchens als Theateraufführung für Eltern, Großeltern und Geschwister
- Faschingszeit - schöne Zeit
- Typisch Teltow-Fläming - Zempeln auf dem Dorf
- Projekt „Wie kinderfreundlich ist unsere Gemeinde?“
- Projekt „Leben der Mönche in Kloster Zinna“
- Projekt „Braunkohleabbau in Brandenburg“

2.4. Leben und Schule gehören zusammen

Schüler, Eltern, Lehrer und Erzieher wollen Situationen und Anlässe schaffen, durch die gemeinschaftliches Verhalten und Lernen geübt werden kann.

Unsere Schule soll zum Übungs-, Erprobungs- und Erfahrungsfeld der individuellen und gemeinsamen Lebensgestaltung unserer Schüler werden, Lernfreude soll Grundtenor aller Lerngruppen sein.

Die inhaltliche Gestaltung der Öffnung der Schule ist keine Betreuung schlechthin, sondern eine Verknüpfung von Lernen und Freizeit.

Unsere Schule setzt sich die Schwerpunkte in der Schulprofilierung, die „Öffnung“ unseres Schulhauses und die besondere Entwicklung unserer Schüler auf musisch-künstlerischem Gebiet, sportlicher Bewegung und naturerlebender Frühförderung.

Diese Schwerpunkte sollen ihren Beitrag zur Erziehung und Bildung unserer Schüler leisten. Der ästhetische Lernbereich stellt einen besonderen Beitrag zur Profilierung unserer Schule dar. Er bietet ein breites Spektrum, sich neugierig auch mit anderen Kulturen und Lebensformen vertraut zu machen. Die musikalische Bildung und Erziehung tragen im hohen Maße zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder bei.

Wir wollen diesen Weg gemeinsam mit der „Musikschule Fröhlich“ weiterhin gestalten.

Das Melodika Spielen und das Spielen des Akkordeons wird durch die Musikschule gelehrt. Die Grundlagen der Melodie und Harmonie sowie das Erkunden von Rhythmen begleitet ein Kooperationspartner, wobei die Schüler mit wechselnden Instrumenten sich darin probieren und diese im Zuge dessen erlernen.

Lehrer, Schüler, Eltern, Horterzieher und der Förderverein der Grundschule gestalten den Lernraum anregungsreich und wohnlich, alle tragen gemeinsam zur Verbesserung des Schulklimas bei. Die Ausgestaltung und Pflege ist auch Sache der Kinder. Beratend stehen ihnen die Lehrer zur Seite. Arbeitsgemeinschaften beteiligen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Ausgestaltung des Schulhauses und des Schulgebäudes.

Alle Aktivitäten der Schüler sollen die Möglichkeit des „Sich“ Darstellens in verschiedenen Formen erhalten, z. B. Auftritte, Ausstellungen bei Elternabenden, Festen oder in der Öffentlichkeit. Lehrer werden zukünftig weitere Überlegungen anstellen, wie Unterricht interessant und vielseitig gestaltet werden kann. Es geht ihnen um das Praktizieren eines handlungsorientierten und fachübergreifenden Unterrichts. Lernen in Einheit mit Kopf-Herz-Hand steht dabei im Mittelpunkt. Den Schülern wird selbstständig handelndes Lernen ermöglicht. Durch verschiedene Aktionsformen des Lehrers werden den Schülern Anwendungsmöglichkeiten des Gelernten geboten. Über die Gestaltung der Projekte der Klassenstufen hinaus werden folgende schulische Projekte jährlich durchgeführt:

Herbstfeste ab 2019 mit dem Kinder- und Familienfest der Gemeinde gekoppelt als offene Schulfest für alle, die aus der Region kommen, Faschingsprojekte, Frühlingsprojekte und viele Klassenfeiern. Hier haben Schüler auch die Möglichkeit, klassenstufenübergreifend aktiv zu werden.

Speziell die Kooperation mit unserem Hort bietet eine Breite des entdeckenden Lernens für alle Schülerinnen und Schüler.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Umwelterziehung in den Rahmenlehrplänen zeichnen sich durch einen praktischen Lebensbezug aus und eröffnen viele Möglichkeiten, besonders relevante Umweltbereiche handlungsorientiert zu erarbeiten.

Eine solche Möglichkeit zeigte sich in der Zusammenarbeit mit dem Nabu und der Gemeindeverwaltung bei dem Bau von Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse.

Erschreckend sind die Berichte bezüglich des Gesundheitszustandes von Kindern in Deutschland. Auch Schule ist in der Pflicht, darauf zu reagieren. Schüler sollen sich mehr bewegen, ihren Körper und seine Reaktionen kennen lernen sowie Geschicklichkeit und Fitness erwerben. Dabei sind die Gemeinsamkeit und das Bewegen im Freien besonders wichtig. Dazu gehört auch eine gesunde Ernährung, die wir in Projekten und Arbeitsgemeinschaften vermitteln.

2.5. Sicherung unseres pädagogischen und fachlichen Standards

- a) Sicherung der Teilnahme der Lehrerinnen und Lehrer an Fortbildungsveranstaltungen des LISUM und anderen Anbieter (z. B. Stiftung, Verlage u.a. Organisationen)
- b) Sicherung der Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an den Weiterbildungen schulischer, regionaler und überregionaler Arbeitsgruppen und Netzwerken
- c) Multiplizieren von Themen besuchter Weiterbildungsveranstaltungen in Lehrer- und Fachkonferenzen durch einzelne Kollegen
- d) Gestaltung von Förderplänen und Förderunterricht
- e) Gestaltung fach- und jahrgangübergreifender Projekte zum Thema: Toleranz, Solidarität, Würde und Freiheit der Menschen (Buchlesungen, Aktion „Courage“)
- f) gemeinsame Fortbildung für Eltern, Erzieher und Lehrer im Umgang mit den Medien

verantwortlich: Fachkonferenzleiter, Klassenkonferenzen, Horterzieher in Abstimmung mit der Schulleitung und der Hortleitung, Gremien der Schule.

2.6. Weiterentwicklung der didaktisch- methodisch differenzierten Lernorganisation

- a) Gestaltung des Prozesses der Vermittlung und Sicherung von Verfahren und Arbeitstechniken, d.h. zielgerichteter Aktivitäten für Schüler, um Lernstoff zu verstehen, einzuprägen, zu behalten.
Wie lernt man am besten?
Erkenntnisse von Lernpsychologen besagen, durch welche Tätigkeiten wir den Lernstoff in unser Langzeitgedächtnis befördern:
10 % lesen
20 % hören
30 % sehen/ betrachten
50 % sehen und hören
70 % selbst darüber reden
90 % selbst erarbeiten und ausführen
- b) Förderung der Lernmotivation (Schaffen von Bedingungen für Interesse, Neugier, Wettbewerb, Anerkennung, Selbstverwirklichung, Sinnfindung, Aktivitätsverstärkung durch Lob)
- c) Befähigung unserer Schüler zum gemeinsamen Lernen,
 - guter Frontalunterricht und guter Gruppenunterricht sollen einen schülerbestimmten Unterricht sichern
 - Wochenplanarbeit
 - Beobachtung der Einhaltung von Organisations- und Integrationsregeln
 - Gestaltung von Projektunterricht und fachübergreifenden Unterricht
 - Weiterentwicklung der Phasen des individuellen Lernens

- d) Lernen in klassen- und jahrgangsübergreifenden Organisationsformen vormittags und nachmittags
- Neigungskurse
 - Arbeitsgemeinschaften
 - individuelle Lernzeit
 - Sportgemeinschaften
 - Projektaktivitäten
 - Arbeit mit der Lernwerkstatt
- verantwortlich: Fach- und Klassenkonferenzen, Horterzieher und andere Kooperationspartner

2.7. Lerngerechter und schülerorientierter Zeitrhythmus

Absprachen:

- a) Schulung des Lernverhaltens unserer Schüler, z. B. Umgang mit Lernmitteln
- Benutzung von Nachschlagwerken / Computern
 - Umgang mit dem Inhaltsverzeichnis und Sachregister eines Buches
 - sinnvoller und maßvoller Gebrauch einer Lernkartei
 - Anlegen von Ordnern
 - Lesen von Tabellen und Diagrammen
 - Benutzen von Formelsammlungen
 - Umgang mit Konstruktions- und Zeichengeräten
 - Umgang mit Landkarten und Atlanten
- b) Umgang mit Arbeitsblättern und Erstellung von Mitschriften
- c) Regenerations- und Ruhephasen sowie Leistungsforderung werden bewusst gestaltet. Da die Phase der aktiven Konzentrationsdauer begrenzter ist, als wir annehmen, ist ein bewusst gestalteter Rhythmus wichtig.
- 5 – 7 jährige 15 Minuten
 - 7 – 10 jährige 20 Minuten
 - 10 – 12 jährige 25 Minuten
- Stundenplan und Tagesgestaltung (Lerninhalte müssen wechseln)
 Unterricht (Kurzgymnastik, isometrische Übungen, Atemübungen, Tanz zur Musik, Wechsel der Phasen besonders intensiven Lernens mit Phasen der Ruhe, der Besinnung, des Spiels sind gleichbedeutend mit Tätigkeitswechsel
 Nutzen verschiedener Lernwege (Sehen – Hören – Handeln) = handlungsorientiertes Lernen
- Stoffaufnahme durch Fragen, Suchen, Sammeln, Notieren, Nachschlagen
 - Stoffaufbereitung durch Auszüge, Strukturieren, Markieren, Zeichnen, Skizzieren
 - Sprechaufgaben durch Beschreiben, Berichten, Erzählen, Vortragen, Erörtern
 - Praktische Lernaufgaben (Experimentieren, Messen, Auswerten, Kenn- u. Bestimmungsübungen)
 - Erkundendes Lernen (Unterrichtsgänge, Besichtigungen, Beobachtungen, Befragungen)
 - Szenische Darstellungen (Rollenspiele)
 - Projekte (Ausstellungen organisieren, Schulhof gestalten, Modelle bauen usw.)
- d) je länger die bisher verbrachte Lernzeit, desto größer die Pause
- individuelle Pausen in den Lernblöcken werden von unterrichtenden Lehrern festgelegt und gestaltet (Gang zur Toilette, Trinken, Bewegung, kräftiges Lüften)
 - Frühstückspause, vor, im bzw. am Ende des 1. Blockes, gemeinsam mit dem unterrichteten Lehrer, wer möchte, kann sich noch auf dem Schulhof bewegen

- Hofpause – nach dem 1. Block, jede Klasse hat eine Kiste mit kleinen Sport – und Spielgeräten, 2x in der Woche (Dienstag und Freitag) findet die „Bewegte Pause“ unter Aufsicht statt.
- Mittagsband von 45 Minuten zum Mittagessen und zur individuellen Freizeitgestaltung (auf Grund der Busabfahrzeiten ist eine Kürzung des Mittagsbandes gegenüber den Vorgaben der VV Ganztage notwendig und mit den Verantwortlichen von Schulträger, Schulaufsicht und Schulverwaltungsamt am 27.08.2012 abgesprochen worden.)

Aufsichten:

- individuelle Pausen in den Lernblöcken durch unterrichtenden Lehrer
- Frühstückspause: Lehrer
- Hofpause: 1 Lehrer
- Mittagspause: 2 Lehrer, 3 Hortner und Schülersaufsicht (Kl. 5 u. 6 im Gebäude)
- 1. Busaufsicht: 1 Lehrer
- 2. Busaufsicht: 1 Lehrer, Horterzieher und Kooperationspartner

3. Leistungsbewertung

Die Inhalte des Unterrichtes werden durch die schulinternen Lehrpläne bestimmt.

Unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften finden die Fachkonferenzen und jeder Fachlehrer Kriterien und den zeitlichen Rahmen zur Leistungsbewertung und Einschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens, die durch die Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz beschlossen werden.

Diese müssen für Schüler und Eltern transparent sein. Hier werden Elternversammlungen und individuelle Gespräche genutzt.

Allgemeine und fachgerechte Ziele der einzelnen Jahrgangsstufen müssen Schüler und Eltern kennen ebenso Normen und Regeln.

Die Lehrerkonferenz findet Möglichkeiten der Bewertung für das Arbeits- und Sozialverhalten unter Berücksichtigung der erbrachten Leistung des Schülers verbunden mit seiner Anstrengung und seines Lernfortschrittes.

4. Gestaltung unserer Lernumwelt

Überblick der Räumlichkeiten Schulgebäude und Schulgelände

Hort	Schule	Turnhallenbereich
4 Gruppenräume 1 Klassenraum auch als Hortraum 1 Theaterraum 2 Materialräume 1 Materialraum (außen) 1 Büroraum 1 Gerätehäuschen	10 Unterrichtsräume davon als Fachraum: 1 Werkstatt + 2 Vorbereitungsräume 1 Kunstraum (gleichz. Klassenraum) + 2 Vorbereitungsräume 1 Nawi - Raum (gleichz. Klr) + 1 Vorbereitungsraum 1 Musikraum 5 Klassenräume 1 Materialraum für Unterrichtsmaterialien 1 Computerkabinett 1 Lehrerzimmer 1 Bibliothek / Schulbücher / auch Hortraum 1 offener Lernplatz auf dem Flur 1 Speiseraum / Aula / Konferenzraum 1 Schulküche mit Nebenglass 2 Toilettenbereiche 3 Lehrertoiletten	1 Turnhalle 4 Umkleieräume 1 Lehrerzimmer 2 Sportgeräte Räume 1 Duschaum 2 Toilettenbereiche 1 Lehrertoilette + Dusche

Da die Lernbereitschaft, die Lernleistung und das emotionale Befinden erheblich von der Lernumwelt beeinflusst werden, sollten folgende Vorhaben aufgenommen werden:

Gestaltung der Außenanlagen und Räumlichkeiten

verantwortlich: Schulträger, Schulleitung/ Schulkonferenz (Eltern), Hausmeister, Schülersprecher, Förderverein

Gestaltung des Schulhofes unter dem Aspekt der aktiven Hofpause und geschützten Ecken

verantwortlich: siehe oben

Konkrete Umgestaltung wie:

- Anbringen von Schülerarbeiten, Bildern und Postern
- Zimmerpflanzen
- Fenstergestaltung
- Freizeitbereich zum Lesen und Spielen
- Räumlichkeiten für die Arbeit mit Kindern, die eine Teilleistungsstörung haben
- „Alte Schule“ - Ecke

verantwortlich: Schüler, Klassenleiter, Kunstlehrer, Schulleitung

Bilderwettbewerb, Bestenliste im Sport

verantwortlich: Schülersprecher, Lehrer

5. Lernformen und Angebote

klassenübergreifende und jahrgangsübergreifende Projekte

fachübergreifender Unterricht

offene Lernformen

fakultativer Unterricht

Zusammenarbeit mit dem Hort und anderen Kooperationspartnern, dem Gymnasium Michendorf und Vereinen.

5.1. Verlässliche Halbtagsgrundschule mit offenem Freizeitangebot

Unterricht

Die verpflichtende Unterrichtszeit liegt zwischen 7.25 und 13.45 Uhr.

Thematische Unterrichtsgänge, Wandertage, Klassenprojekte und Projekte der Schule und des Hortes werden gemeinsam mit Schülern, Eltern, Horterziehern und Lehrern geplant und durchgeführt.

Förderunterricht, fakultativer Unterricht und Projektunterricht, Schwerpunktunterricht können auf Beschluss der Mitwirkungsgruppen am Nachmittag erteilt werden.

Mittagsband

Es wird für alle Schüler und Schülerinnen ein warmes Wahlessen angeboten. Darüber hinaus werden offene Freizeitangebote vorgehalten

Hausaufgaben

Eine Hausaufgabenbetreuung unter Aufsicht wird im Rahmen der individuellen Lernzeiten angeboten.

Arbeitsgemeinschaften und offenes Freizeitangebot

Das offene Freizeitangebot findet von 13.00 -13.45 Uhr von Montag bis Freitag für die Klassen 1-2 statt und für die Klassen 3 -6 von Montag bis Donnerstag ab 14.00 Uhr. Es wird sowohl altersspezifisch, als auch klassenstufenübergreifend angeboten. Damit werden soziale und kommunikative Aspekte der Schüler berücksichtigt. Die Inhalte des offenen Freizeitangebotes werden von Schule, Hort und Kooperationspartnern miteinander abgestimmt und gemeinsam gestaltet.

Jeder Schüler soll sich aus der Angebotspalette mindestens eine AG auswählen können. Nach den ersten 4 Wochen des neubegonnenen Schuljahres erhalten die Schüler die Möglichkeit des Ausprobierens. Anschließend soll eine Mindestteilnahmedauer eines halben Jahres gesichert sein. Jeder Anbieter für offene Freizeitangebote wird auf sein Angebot aufmerksam machen. Die Eltern bestätigen durch ihre Unterschrift die Befürwortung der Auswahl ihres Kindes.

Entsprechend der Zielstellung des Schulentwicklungskonzeptes vereinbaren Schule und Hort:

1. Wechselwirkung der unterschiedlichen Formen des Lernens beider Einrichtungen
2. Gestalten gemeinsamer Höhepunkte (z.B. Programme, Theater, Projekte der Schule und des Hortes)
3. Elternversammlungen, Weihnachtsfeiern, Projektunterricht werden gemeinsam mit dem Hort durchgeführt

Der Hort füllt die Konzeption der „Verlässlichen Halbtagsgrundschule“ mit seiner Spezifik inhaltlich mit Leben aus.

In der Zeit von 11.20 Uhr – 13.45 Uhr werden Angebote von Lehrern und Erziehern gestaltet, mit dem Ziel, Erziehungsinhalte zu vermitteln, die der Selbständigkeit, Persönlichkeitsentwicklung und zur Allgemeinbildung der Schüler beitragen.

Durch unterschiedliche Angebote sollen die Erfahrungs- und Lernbereiche der Kinder auch im Nachmittagsbereich erweitert werden und individuelle Begabungen gefördert werden.

Schwerpunkte der Angebote:

- Kreatives Gestalten
- Hauswirtschaft
- Gesund und fit durch den Tag
- Natur erleben
- Forschen macht schlau
- Musik und Tanz
- Theaterspiel

Unser Hort hat die Räumlichkeiten so gestaltet, dass die Kinder zum Tätigsein, Experimentieren und Ausprobieren angeregt werden. Eine Nutzung für den Unterricht bietet sich an. Durch die vielen verschiedenen Betätigungsfelder können sie mit allen Sinnen lernen. Ein Wechsel von Bewegung und Ruhephasen ist in den verschiedenen Formen möglich.

Die Kinder werden über ihre Unterrichtszeiten hinaus in allen Räumen des Hortes und der Schule zu Aktivitäten und AG-Tätigkeiten angehalten.

Dabei können im Hort angemeldete Kinder auch ergänzende Angebote von Lehrern und weiteren Kooperationspartnern nutzen. In den Ferien und an unterrichtsfreien Tagen erfolgt die Ganztagsbetreuung von interessierten Kindern durch den Hort und dem Jugendbüro des Schulträgers

5.2. Arbeitsgemeinschaften der Schule, Vereine und Hort

1. Musisch-künstlerischer Bereich

Musikschule „Fröhlich“
Tanz
Chor
Projekt Fotografie in den Sommerferien

2. Sportlicher Bereich

Fußball – in Vereinen der Gemeinde
Ringen – Sportverein Luckenwalde
Sport und Spiel
Yoga
Spielen und Wandern in der Natur
Leichtathletik
Pferdepass

3. Hauswirtschaftlich-handwerklicher Bereich

Kochen und Backen
Modellbau
Handarbeit + Nähmaschinenkurs
Basteln

4. Naturverbundener Bereich

Natur erleben
Spiele in der Natur

5. Sprachlicher Bereich

Bibliothek + Bücherkiosk
Schülerzeitung
Leseförderung
Lesen und Vorlesen

5.3. Offenes Freizeitangebot

Über den fakultativen Unterricht hinaus wollen wir offene Freizeitangebote für die Schüler bereithalten. Das offene Freizeitangebot unterliegt dem Prinzip der Freiwilligkeit. Deren Inhalte bestimmen die Schüler in Teamberatungen mit ihrem Klassenleiter.

Die Themen sollten unterrichtsbezogene Ergänzungen (u.a. Hausaufgabenbetreuung), projektbezogene Inhalte, die Förderung (von leistungsschwachen als auch begabten Schülern) und die Freizeitgestaltung beinhalten. Die Freizeitangebote werden über Lehrer, Kooperationspartner und Horterzieher abgesichert.

verantwortlich: Schulleitung, Hortleitung, Kooperationspartner

Schulische Veranstaltungen finden in Verantwortung der Schule statt und unterliegen schulrechtlichen Bestimmungen, wie z.B. Schulgesetz und den daraus geltenden Rechtsvorschriften.

Sie werden hauptsächlich in den Räumen der Schule oder den Freiflächen durchgeführt. Darüber hinaus können auch Einrichtungen der Kooperationspartner genutzt werden.

6. Projektbeschreibung

Kinder haben Freude an praktisch –gestalteter Tätigkeit. Das ausdrucksvolle und phantasievolle Gestalten von eigenen Erlebnissen und Eindrücken fördert immer wieder das Interesse am Erleben, Entdecken und Erproben. Es bietet ein breites Spektrum, sich auseinanderzusetzen mit der Natur, den Menschen und der unmittelbaren Umwelt.

Über die Möglichkeiten der aktiven Mitgestaltung des Schulumfeldes wird maßgeblich Einfluss genommen auf die Erziehung zur Toleranz und die Anerkennung anderer Leistungen. Wir finden hier ein hohes Potenzial das Arbeits- und Sozialverhalten (Lerneinstellung, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit, Teamfähigkeit und Urteilsfähigkeit) der Schüler zu schulen.

6.1. Musisch – künstlerischer Bereich

Im Folgenden haben wir zusammengetragen, was z.B. Musik bewirken kann:

Kinder im Grundschulalter nehmen Musik ganzheitlich auf. Sie erleben Musik in ihrer Umwelt meist nicht isoliert, sondern in Verbindung mit anderen Ausdrucksbereichen wie Bewegung, sprachlicher und bildnerischer Gestaltung, z.B. bei Tanz, Film, Show, Theater.

Die AG Tanzen greift diese Verbindung von künstlerischen Ausdrucksbereichen auf, indem sie musikalische Eindrücke des Singens und Hörens in ein anderes Ausdrucksmedium überträgt. Das Umsetzen von Musik verbindet Singen, Musizieren und Musikhören mit anderen Bereichen wie Malen, Theater spielen, Technik, Entwerfen und Bauen. So werden Bewegungsfreude gefördert, Assoziationen ermöglicht und die natürliche Spielfreude genutzt und weitergeführt. Durch die gemeinsame Arbeit werden soziale Verhaltensweisen, wie sich einzuordnen und Eigeninitiative zu entwickeln, Kritik zu üben, anzunehmen und umzusetzen, erprobt und entwickelt.

Die Klasse 2 hat im Schuljahr 2018/19 das Musical „König der Löwen“ für Schüler, Eltern und Großeltern aufgeführt und hat großen Zuspruch erhalten.

Die Kinder sprechen über ihre Gestaltungsweisen und erlernen so, ihre Eindrücke, Gefühle und Erkenntnisse zu formulieren. Musikalische Vorgänge können durch unterschiedliches Umsetzen bewusster wahrgenommen werden und sind nachvollziehbar.

Unsere Verlässliche Halbtagsgrundschule verbindet die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Musikschule und Grundschule unter unserem Dach.

6.2. Sportlicher Bereich

Laut gesundheitlichen Aussagen bewegen sich immer mehr Kinder immer weniger. Um diesem entgegenzuwirken, versucht unsere Schule schon seit vielen Jahren ein möglichst breites sportliches Spektrum anzubieten. In enger Zusammenarbeit mit dem Sportverein aus Felgentreu, dem LSC Ringen und dem Leitathletikverband aus Luckenwalde werden die Schüler schon frühzeitig zum Einhalten von Wettbewerbsbedingungen und mit dem Umgang zu anderen Sportlern erzogen.

Über die Gebiete Fußball, Yoga, Ringen, Leichtathletik und andere Aktivitäten werden Bewegungsabläufe geschult, die u.a. Haltungsschäden vorbeugen.

6.3. Hauswirtschaftlich-handwerklicher Bereich

Die gesundheitsbewusste Ernährung findet selbstverständlich im behandelnden Lehrstoff aller Klassen einen wichtigen Platz. Darüber hinaus sollen die Schüler aber auch ganz praktisch und mit eigenen Ideen ihren Horizont über die Herkunft, Verantwortung und Zubereitung von Speisen und Getränken erweitern können. In der AG „Kochen und Backen“ werden die Schüler vieles mehr zur Ernährung erfahren.. Sie probieren Rezepte aus und entwickeln eigene Kreationen.

Ein großer Vorteil unserer Einrichtung ist es, eine eigene Lehrküche zu haben. Diese wird darüber hinaus auch zu Unterrichtszwecken und vom Hort genutzt.

Schon die Kleinen lieben es, Modelle selbst zu entwickeln oder nach vorgegebenen Vorlagen entstehen zu lassen. In der AG Modellbau werden das räumliche Vorstellungsvermögen und die Phantasie geschult.

Das Alltagsleben ist auch von vielen Kleinigkeiten bestimmt, die aber trotzdem gelernt und ausgeübt werden müssen:

Wie nähe ich einen Knopf an?

Wie kann ich Wolle, Zwirn und Garn verwenden?

Das Erlernen der Techniken aus den verschiedenen Handarbeitsbereichen, die häufig in unserer modernen Gesellschaft als alt und nicht mehr notwendig betrachtet werden, wollen die drei Arbeitsgemeinschaften wieder aufleben lassen.

Die Kinder sollen die Freude über das Selbstgemachte und Hergestellte empfinden und gleichzeitig die Nützlichkeit der Handarbeit begreifen.

6.4. Naturverbundener Bereich

Das Schuleinzugsgebiet umfasst dreizehn Dörfer der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, die Schule selbst liegt in einer ländlichen Umgebung, von Wald und Feldern eingeschlossen. Da ist es sehr naheliegend, dass die Schüler im Unterricht, in der Projektarbeit und in vielfältigen Arbeitsgemeinschaften diesen Lebensraum kennenlernen und nutzen.

Es gibt viele Pflanzen, die ganz besondere Eigenschaften haben. Insekten, Vögel, Säugetiere - werden beobachtet in ihrem Lebensraum. Die Schüler werden sensibilisiert im Umgang mit verschiedenen natürlichen Rohstoffen.

Das Naturhaus Felgentreu, der Nabu und unsere naturverbundenen Arbeitsgemeinschaften möchten zu all den Themen Fragen aufwerfen und gemeinsam mit den Schülern Antworten finden. Durch die Vielfalt der Mediennutzung können die Mädchen und Jungen die Natur verstehen lernen.

Beobachtungen helfen, sich mehr Wissen anzueignen. Aber auch das Experimentieren, das Ausprobieren lehrt uns, unbekannte Dinge zu begreifen und oft neu zu betrachten.

6.5. Sprachlicher Bereich

Lesen ist eine der wichtigsten Kulturtechniken und heutzutage gefragter denn je. Lesen muss das Kind als etwas für sich selbst Sinnvolles und Wichtiges erfahren. Es muss neugierig auf Texte werden, es soll begreifen, dass Lesen etwas Aufregendes ist und Spaß bereitet. Beim Lesen erschließt sich das Kind andere Welten und erweitert seinen Erfahrungshorizont. Es findet seine eigenen Wünsche, Fragen und Probleme wieder und kann sich lesend mit ihnen auseinandersetzen.

Die Kinder der unteren Klassen führen wir spielerisch an das Lesen durch die Leseförderung heran. Schüler, die Schwierigkeiten beim Lesen lernen haben, unterstützen wir durch gezielte Maßnahmen der Leseförderung, die durch Eltern ehrenamtlich übernommen wird.

Älteren Schülern ermöglichen die Arbeitsgemeinschaften Schülerzeitung und Bibliothek ihre erworbenen Sprachkenntnisse in neuen Zusammenhängen anzuwenden und auszubauen.

7. Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partnern

7.1. Lehrer

Seit der Entscheidung für die Durchführung eines Ganztagsbetriebes in Form einer Verlässlichen Halbtagsgrundschule im Jahr 2006 ist die Zustimmung im Kollegium stetig gewachsen. Ausnahmslos alle Kollegen beteiligen sich an der Umsetzung des Ganztagskonzepts. In Lehrerkonferenzen und auch Dienstberatungen sowie in den Fachkonferenzen wird das Thema Ganztagsunterricht aufgegriffen und weiterentwickelt.

7.2. Eltern

Durch die intensive Beteiligung der Eltern in den Gremien, wie Klassenelternversammlungen, Elternkonferenzen und Schulkonferenzen, bringen sie sich in den Weiterentwicklungsprozess der Ganztagschule ein, indem sie Vorschläge unterbreiten und sich aktiv an der Umsetzung des Konzepts beteiligen. In regelmäßigen Gesprächen und Umfragen haben alle Eltern die Möglichkeit und das Recht, Einfluss auf die Gestaltung unserer Ganztagschule zu nehmen. Ganztags ist in den Gremien immer auf der Tagesordnung, deshalb ist die Ganztagsbeauftragte Mitglied in der Schulkonferenz

7.3. Schüler

In regelmäßigen Zusammenkünften der Schülervereiner der Klassen 3 bis 6 werden Wünsche, Anfragen und Vorschläge der Kinder aufgegriffen. Sie bringen sich somit mit eigenen Ideen in das Programm des Ganztagsunterrichts ein. Besondere Berücksichtigung finden Vorschläge zur Ausgestaltung der Arbeitsgemeinschaften und zu offenen Angeboten. Auch in der Schülerschaft finden regelmäßig Gespräche und Umfragen zur Evaluation statt. Die Vorsitzende der Schülersprecher nimmt an der Schulkonferenz teil.

7.4. Schulträger

Der Schulträger der Grundschule „Am Pekenberg“ ist die Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit Sitz in Ruhlsdorf. Mindestens zweimal im Jahr finden Zusammenkünfte des Bürgermeisters mit den Schulleiterinnen der Grundschulen und den Funktionsträgern der Gemeindeverwaltung statt. Der Schulträger richtet jährlich ein besonderes Budget für die Belange des Ganztagsunterrichts ein.

Durch die Mitgliedschaft (Ausschussvorsitzende) der Schulleiterin im Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur ist eine weitere enge Zusammenarbeit mit dem Schulträger gegeben.

7.5. Kooperationspartner

Alle Kooperationspartner werden regelmäßig (mindestens einmal im Schuljahr) zu einer auswertenden als auch prognostischen Diskussionsrunde eingeladen. Dies wird im Protokoll als auch in Befragungsbögen festgehalten.

7.5.1. Hort

Die Hortleiterin nimmt bei Bedarf als Gast an den Dienstberatungen und Lehrerkonferenzen teil und bringt sich mit Vorschlägen zur Umsetzung unserer Konzeption ein. Da der Hort im Schulgebäude untergebracht ist und eine sehr gute Zusammenarbeit besteht, werden Informationen auf kurzem Weg einander zugebracht.

7.5.2. AG-Leiter

Der für den Ganztagsunterricht verantwortliche Lehrer spricht vierteljährlich mit den AG-Leitern über deren Arbeit und eventuelle Probleme. Dieser stellt allen Arbeitsgemeinschaften am Ende des vorhergehenden Schuljahres die Finanzen für das kommende Schuljahr vor und ordnet die einzelnen Budgets zu.

7.5.3. Förderverein der Schule

Der Förderverein der Grundschule „Am Pekenberg“ unterstützt den Ganztagsbetrieb unserer Schule mit finanziellen Mitteln. Seit einigen Jahren liegt der Schwerpunkt der Arbeit des Fördervereins in Aus- und Umgestaltung des Schulhofes. Dabei wird besonders darauf geachtet, altersgerechte Sport- und Spielflächen anzubieten.

7.5.4. Weitere Kooperationen

Mit folgenden Institutionen und Einrichtungen arbeiten wir in Kooperation, um Schülern einen effektiven Start ins Schulleben zu ermöglichen, Unterrichtsprojekte zu fördern und den Ganztagsbetrieb unterstützend zu begleiten.

Kita Zülichendorf, Hennickendorf, Woltersdorf
Polizeiwache Luckenwalde
Kreisbibliothek Teltow-Fläming
Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam

Mit den nachfolgenden Partnern besteht ebenso eine kontinuierlich gute Zusammenarbeit:

Wolkenberg-Gymnasium Michendorf
Barmer Krankenkasse
VAB
NABU
1. LSC Luckenwalde
Jugendkoordinatoren der Gemeinde Nuthe-Urstromtal

8. Rahmenbedingungen

8.1. Sicherung der personellen Rahmenbedingungen

Die Auswahl des Personals hat eine große Bedeutung. Das Gelingen von Freizeitaktivitäten hängt nicht zuletzt davon ab, wie die pädagogische Konzeption umgesetzt wird.

Personen mit pädagogischer Ausbildung sind wünschenswert, wie Lehrer und Erzieher. Es können aber auch Personen ohne pädagogische Ausbildung eingesetzt werden. Voraussetzung ist der Nachweis eines polizeilichen Führungszeugnisses.

Da die Schulleitung die Verantwortung für die Durchführung der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule trägt, ist sie kraft gesetzlicher Regelung (§ 81 des Schulgesetzes) Vorgesetzte aller an der Schule tätigen Personen und somit berechtigt, den hier genannten Betreuungskräften Anordnungen zu erteilen. Sie ist bei jeder Personalentscheidung zu beteiligen.

Für das offene Freizeitangebot setzen wir neben Eltern und Mitarbeiter von Vereinen und anderen öffentlichen Einrichtungen auch die Erzieherinnen unseres Hortes für die Jahrgangsstufen 1- 2 ein.

Mit Ausnahme der Beschäftigten des Schulträgers ist für jede Betreuungsperson eine schriftliche Vereinbarung (Vertrag) zu schließen.

Wird das Personal von einem Verein zur Verfügung gestellt, so wird diese Vereinbarung entweder vom Schulträger oder in dessen Auftrag von der Schule mit dem Verein geschlossen. Ebenso kann Personal vom Verein zur Verfügung gestellt werden, das mit dem Verein eine solche Vereinbarung getroffen hat. Andere Personen, insbesondere Erziehungsberechtigte, schließen diese Vereinbarung direkt mit der Schule / dem Schulträger ab.

8.2. Sicherung materieller Rahmenbedingungen

Gemeinsam werden von der Schulleitung und Schulträger die Bedingungen für die Sicherung der „Öffnung“ der Schule beraten und beschlossen.

Für die Sicherung der Materialien für die Inhalte des offenen Freizeitangebotes kann von den Eltern teilnehmender Kinder ein finanzieller Beitrag erhoben werden.

Über die Modalitäten der Einnahmen und Ausgaben der Gelder findet eine Verständigung mit dem Schulträger statt.

Die Kooperationspartner und die Vereine können auch zur Sicherung der materiellen Rahmenbedingungen finanzielle Mittel in Eigeninitiative und in Absprache mit der Schulleitung organisieren.

9. Evaluation

Die Ganztagschule ist aufgefordert den Bildungs- und Erziehungserfolg ihrer Maßnahmen zu überprüfen. Die zu überprüfenden Gegenstandsbereiche sind einerseits als kognitive Wissensbestände zu erfassen, andererseits geht es um Haltungen und Einstellungen, die z.B. als Schulklima, als Lernmotivation, als Sozialverhalten, als Schulangst oder Schulzufriedenheit u.a. beschrieben und in ihrem Ausmaß erfasst werden können.

10. Inhalte der Rhythmisierung in den Jahrgangsstufen 1-6

Wie im Eckpunktpapier für eine Ganztagsgrundschule in teilweise gebundener Form gefordert, wird an der Schule ein rhythmisierter Tagesablauf durchgeführt.

Für den Blockunterricht (ab Schuljahr 2018/19) sind die Lehrkräfte der Schule verantwortlich. Das schließt nicht aus, dass zu bestimmten Themen auch die Fachkompetenz der Kooperationspartner einbezogen werden kann.

Entspannung, Stressabbau und soziales Lernen bilden den Inhalt des pädagogischen Prozesses in der aktiven Spielpause, beim gemeinsamen Frühstück und in den AG. Den Schülerinnen und Schülern stehen auch in dieser Zeit pädagogische Fachkräfte als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Ganztagsangebot der Grundschule „Am Pekenberg“ weist folgende miteinander verbundene Gestaltungselemente auf:

- ▶ projektbezogene Aktivitäten
- ▶ Förderung
- ▶ Aktivitäten – eng mit dem Unterricht verknüpft
- ▶ Freizeit und Erholung

Die Angebote werden von Schule, Hort und den anderen Kooperationspartnern durchgeführt.

11. Fort- und Weiterbildung

Die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen vom LISUM oder anderen Anbietern ist für viele Kollegen ein Bedürfnis und Grundlage für ihre Arbeit. Inhalte von solchen Veranstaltungen werden durch den teilnehmenden Lehrer oft an das Kollegium weitergegeben oder in Fachkonferenzsitzungen vorgestellt.